

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Hann. Münden hat in seiner Sitzung am 28.10.2020 folgende Resolution beschlossen und zudem

- zugleich Namens der anwesenden Vorsitzenden der von ihnen vertretenen Ratsfraktionen und Gruppe - dem Rat der Stadt Hann. Münden empfohlen, in dessen nächster Sitzung einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Resolution

des Verwaltungsausschusses der Stadt Hann. Münden

Das Regierungspräsidium in Kassel wird in Kürze über den Antrag des Konzerns K+S entscheiden, für weitere 7 Jahre Salzabfälle in die Werra einzuleiten, deren Mengen gegenüber der vereinbarten Planung noch erhöht sind. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen ist damit zu rechnen, dass auch dieser Antrag genehmigt wird.

Die Praxis, Industrie-Abfälle in die Werra einzuleiten, widerspricht allen gesetzlichen Regelungen zum Schutz der Umwelt. Sie widerspricht insbesondere auch der Wasserrahmenrichtlinie der EU. Hier muss die Bundesrepublik erneut mit hohen Bußgeldern rechnen. Die Werra wird nicht ohne Grund zu den fünf dreckigsten Flüssen Deutschlands gezählt.

Jede Kommune und jeder Industriebetrieb muss zwingend sein Abwasser sauber und schadstofffrei halten. Gegen diese Regel wird von K+S seit Jahrzehnten mit Genehmigung des Regierungspräsidiums Kassel verstoßen. Es gibt aber kein Gewohnheitsrecht auf Umweltverschmutzung: Auch ein großer Konzern muss sich wie jeder kleine Betrieb an geltende Regeln halten. Alles andere stößt bei den Bürgern entlang von Werra und Weser auf Unverständnis und Ablehnung.

Es existieren technische Verfahren, überschüssiges Salz wieder dahin zu bringen, wo es hergekommen ist, nämlich Untertage. Diesen umweltschonenden Weg verweigert K+S hartnäckig.

Die Salzfracht der Werra ist nicht nur ein ökologisches Desaster für den Lebensraum Fluss und die Artenvielfalt, sondern schädigt auch nachhaltig Wehre, Brücken, Kraftwerke und andere technische Einrichtungen an Werra und Weser.

Eine ganz neue Gefahr birgt nun die Klimakatastrophe: Die Dürre der vergangenen Jahre hat dieses Jahr erstmals in unserer Region Trinkwasserbrunnen trockenfallen lassen. Bei weiterer Dürre ist zu befürchten, dass auch im Werra-Weser-Raum Trinkwasser aus Flusswasser gewonnen werden muss. Der Schutzstatus unseres Trinkwassers ist jedoch höher zu bewerten, als die Gewinnmaximierung eines Konzerns. Daher muss die schädliche Einleitung der Salzfracht auch zum Schutze unserer Bürger umgehend beendet werden. Gegen den Missbrauch der Werra als Abwasserkanal hatte sich bereits in der Vergangenheit der Rat der Stadt Hann. Münden immer wieder deutlich ausgesprochen.

Der Verwaltungsausschuss und der Rat der Stadt Hann. Münden appellieren daher dringend an den Regierungspräsidenten, Herrn Hermann-Josef Klüber, die unselige Genehmigungspraxis für K+S nunmehr zu beenden und den Schutz unserer Umwelt in den Vordergrund des Handelns zu stellen. Unsere Bürger erwarten vom Regierungspräsidium Kassel zukunftsfähige Entscheidungen mit Weitblick.

Begründung:

Seit Jahrzehnten gehört die Werra zu den dreckigsten Flüssen in Deutschland. Nun hat K+S erneut einen Antrag gestellt, nach welchem für weitere 7 Jahre sogar Salzengen eingeleitet werden sollen, die höher als die vereinbarten Zielvorgaben sind.

Hierzu sollte der Rat ein deutliches Signal der Ablehnung abgeben.

Da die Konsultationsfrist am 15.10.20 endet, ist damit zu rechnen, dass der Regierungspräsident alsbald seine Entscheidung trifft.